

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 17 (1941-1942)
Heft: 3

Artikel: D'Wiehnachtsgschicht : Lukasevangelium Kp. 2
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1067031>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



D'WIEHNACHTSGSCHICHT

LUKASEVANGELIUM Kp.2

Zue selber Zyt isch vom Kaiser Augustus es Gebott usgange: Im ganze Rych selle si alli Lüt lo zellen und yschrybe. Das isch die allererschi Volkszellig gsi, daismol, wo der Cyrenius Statthalter gsi isch in Syrie.

Eso isch denn au der Joseph vo Galiläa undenufe cho us der Stadt Nazareth in's jüdisch Land, in d'Davidsstadt, wo Bethlehem heisst, wil er us 's Davids Hus und Gschlecht gsi isch, für si dört lo z' zelle mit der Maria, syner Frau. Und sie het es Chindli erwartet. Und wo sie mitenander dört acho sy, isch grad ihri Zyt noch gsi, und sie het ihren erschte Suhn übercho, het en in Windle gwigget und in e Chrüpfen yne glait; wil si süscht kei Platz gha hai in der Herberg.

Um die glychligi Zyt umme sy es paar Hirte in selber Geged uf em Feld gsi, by ihrem Gheg und hai z'nacht ihri Herde ghüetet. Und undereinisch isch der Engel Gottes byn ene gstande, und e himmlischi Heiteri isch um sen umme gsi und sie hai si grüsli gförchtet. Do het der Engel zuen ene gsait: Förchtet ech nit, lueget, i mues ech e grossi Freud asäge, wo euch agoht und alles Volch; loset, euch isch hüt der Heiland gibore, Christus, eue Heer, dört in dr Davidsstadt inne. Und das chönnet dr zum Zeiche neh: Dr werdet das Chind in Windle gwigget finde und in ere Chrüpfen in.

Und undereinisch sy um en Engel umme die himmlische Heerschare gsi; die hai dr lieb Gott globt und hai gsunge vo syner grossen Ehr und Heerligkeit im Himmel obe und vom Frieden uf Erde by de Möntsche, won er's eso guet mit ne meint. Und wo die Engel wieder von ene in Himmel ufe gfahre sy, hai d'Hirte zuenenander gsait: chömmet, mer wai uf Bethlehem yne go luege, öb alles eso syg, wien is dr lieb Gott het lo säge. Und sie sy weidli gange und hai alles eso atroffe: d'Maria und der Joseph und derzue das Chindli, in ere Chrüpfen inne.

Wo sie aber das alles gseh gha hai, sy sie 's alle Lütte go verzelle, was ene vo dem Chindli gsait worden isch. Und alli, wo die Sache vernoh hai, hai si nit gnue chönne verwundere über das, was ene d'Hirte verzellt hai. D'Maria aber het jedes Wörtli im Herze bhalte und het drüber nochedenkt.

D'Hirten aber sy wieder umkehrt und hai dr lieb Gott nit gnue chönne rüehme für alles, wo sie gseh und ghört gha hai, wie's ene brichtet worden isch.